

Artikel publiziert am: 19.11.2013 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 25.11.2013 - 07.46 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/lokales/nienburg/nienburg/abend-alle-eltern-ihre-kinder-schlecht-erziehen-3227503.html>

## Autismusspektrums-Störung: Angehörige wünschen sich bessere Vernetzung / Lebenshilfe Nienburg bietet Unterstützung an

### Ein Abend für alle „Eltern, die ihre Kinder schlecht erziehen“

Nienburg - Von Jens Heckmann, „Guten Abend, liebe Eltern, die ihre Kinder schlecht erziehen“ – mit einer gehörigen Portion Ironie starteten Jürgen Isernhagen und Thomas Löprich vom Netzwerk Autismus und dem Verein „einzigartig-eigenartig“ in einen Info-Abend der Autismus-Ambulanz der Offenen Hilfen der Lebenshilfe Nienburg.



© ksy

Diese Eltern wollen mit Unterstützung der Lebenshilfe einen „Runden Tisch“ initiieren (v.l.): Jürgen Isernhagen, Iris Wesling, Mario Förster, Ulrike Reinsch sowie Thomas Löprich.

Die Autismus-Ambulanz hatte eingeladen, um Eltern, Angehörigen, Betroffenen und interessierten Fachkräften die Gelegenheit zu geben, sich über die Themen Autismus und Netzwerke auszutauschen.

Nicht wenige Eltern und Angehörige von Menschen mit Autismusspektrums-Störungen kennen Aussagen wie die von Jürgen Isernhagen aus leidvoller Erfahrung – dann aber nicht ironisch, sondern durchaus ernst gemeint.

Es liege jedoch nicht an der Erziehung der Eltern, wenn sich die Kinder und Jugendlichen anders entwickeln und verhalten als gewünscht, sondern an einer Störung der Wahrnehmungsverarbeitung, die mit einer Autismusspektrums-Störung einhergehe.

Das Leben mit einem Menschen mit einer solchen Störung ist für sich genommen schon schwierig. Das häufig mit Unverständnis oder sogar Ablehnung reagierende Umfeld mache es nicht einfacher. Hinzu komme aber noch, dass der Weg bis zur entsprechenden Diagnose, bis die Eltern also überhaupt „wissen, was los ist“, oft sehr schwierig und unter Umständen auch sehr langwierig sei. Aus diesem Grund sei es wichtig, dass Eltern die Möglichkeit bekämen, sich über Netzwerke und Selbsthilfegruppen auszutauschen und über die eigenen Erfahrungen zu berichten, so die Referenten.

Iris Wesling informierte vor diesem Hintergrund über die Selbsthilfegruppe im Landkreis Nienburg, die sich regelmäßig gemeinsam mit Mario Förster von der ADS-Selbsthilfegruppe in Nienburg treffe. Diese Selbsthilfegruppe existiert seit mehr als vier Jahren und engagiert sich in der Landesarbeitsgemeinschaft Autismus Niedersachsen. Wesling betonte, neben Eltern und Betroffenen seien auch Fachkräfte bei den Treffen der Gruppe willkommen. Auch der Verein „einzigartig-eigenartig“ betonte, wie wichtig diese Arbeit sei: Es gelte, Eltern und Betroffene zu unterstützen, sich mit allen Akteuren im Landkreis zu vernetzen, alle Beteiligten auf einen einheitlichen Stand zu bringen, sich gemeinsam weiterzuentwickeln und eine optimale Unterstützung der Menschen mit einer Autismusspektrums-Störung zu gewährleisten.

Das sahen auch die Teilnehmer des Info-Abends so: Aus Sicht der Eltern sei es sinnvoll und hilfreich, gemeinsam mit allen Beteiligten im Landkreis Nienburg an diesem Thema zu arbeiten und sich auszutauschen, statt Eltern als „unfähig, ihr Kind zu erziehen“ abzustempeln und sie mit dieser Aussage allein zu lassen. Als erster Schritt könne ein „Runder Tisch“ mit allen Beteiligten initiiert werden. Die Lebenshilfe sagte ihre Unterstützung zu und bietet an, ihr gut funktionierendes Netzwerk einzubringen.

Interessierte können sich bei Iris Wesling, Telefon 0 50 37 / 96 68 65, oder direkt bei den Offenen Hilfen der Lebenshilfe, Telefon 0 50 21 / 6 07 69 80, informieren.

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>